

Krankenpflegeverein rückte 50.000 Mal aus

DORNBIERN Im Jahr 2018 waren es 50.000 Hausbesuche, die der Krankenpflegeverein mit seinen 23 Fahrzeugen bei 870 Patienten absolvierte. Diese Bilanz zog Obmann Heinz Wohlgenannt bei der Jahreshauptversammlung des 5000 Mitglieder umfassenden Vereins. Dank brachte er Günther Lutz entgegen, durch dessen Benefizkonzerte dem Verein ein Allrad-Fahrzeug finanziert wurde. Bürgermeisterin Andrea Kaufmann bedankte sich für die wertvolle Arbeit des KPV.

FRAGE DES TAGES

Hätten Sie sich gewünscht, dass das Recht auf Bargeld in der Verfassung verankert wird?



HEUTIGE FRAGE Glauben Sie, dass die Spesenaffäre der FPÖ bei der Nationalratswahl schaden wird?

VOL.AT Abstimmung bis 19 Uhr auf fragedestages.vol.at

„Radeln ohne Alter“ erweitert Fuhrpark

DORNBIERN Bei 154 Ausfahrten nahm 2018 der Verein „Radeln ohne Alter“ Menschen auf Ausflüge in Fahrrad-Rikschas mit. Das veranlasste jetzt die Stadt Dornbirn, für die Saison 2019 ein zusätzliches E-Bike als Rikscha anzuschaffen. Mit der Rikscha „Chris“ wurden bereits 3888 Kilometer zurückgelegt und die neue Rikscha „Trio“ hat bereits 500 Kilometer auf dem Tacho. Bereits 70 ehrenamtliche Helfer wurden in Fahrsicherheitstrainings zu Rikscha-Piloten ausgebildet.



VORARLBERGER MUNDART. Rheintal

An langsama Pöotscha.

übertr.: ein langsamer, ungeschickter Mensch



QUELLE: VORARLBERGER MUNDARTWÖRTERBUCH, HUBERT ALLGÄUER

Über den Tod hinaus Gutes tun

Bei Testamentsspenden hat Vorarlberg noch kräftig Aufholbedarf.

BREGENZ Spendenbereit sind sie ja, die Vorarlberger, aber nur zu Lebzeiten. Testamentsspenden kommen für die meisten nicht infrage. Laut aktueller Umfrage können sich lediglich vier Prozent vorstellen, ihr Geld einer gemeinnützigen Organisation zu hinterlassen. „Der niedrigste Wert im Bundesländervergleich“, wie Markus Aichelburg bei einem Pressegespräch konstatierte. Er ist Projektleiter der Initiative „Vergissmeinnicht“, die seit 2012 österreichweit über Vermächtnisse für den guten Zweck informiert. Inzwischen gehören der Initiative 86 Organisationen an, welche die gesamte Palette der Zivilgesellschaft abbilden. Aus Vorarlberg sind lediglich zwei vertreten. Aktuell hat sich die Leukämiehilfe „Geben für Leben“ von Russ-Preisträgerin Susanne Marosch eingeklinkt. Sie sprach von einem Tabuthema, dem auch sie sich anfangs nur zögerlich genähert habe. Inzwischen befindet Marosch: „Es ist eine wunderbare Sache, über den Tod hinaus etwas Gutes tun zu können.“



Zur Trauer um den Verstorbenen müssen sich Hinterbliebene mit den rechtlichen Seiten des Todes auseinandersetzen. Ein Testamt schafft diesbezüglich Klarheit.



„Testamentsspenden sind ein Tabuthema. Auch ich musste mich erst annähern.“

Susanne Marosch
Verein „Geben für Leben“

Zögerlich bei der Regelung

Mit der Regelung ihrer Hinterlassenschaft haben es die Vorarlberger insgesamt nicht eilig. Wie Richard Forster, Präsident der Notariats-

kammer für Vorarlberg und Tirol, aus der Erhebung zitierte, liegt das westlichste Bundesland bei den Testamentserstellungen mit 24 Prozent an drittlezter Stelle. Vor allem bei jungen Leuten fehle das Problembewusstsein. Bei kinderlosen Personen ist das eher gegeben. „Sie wollen nicht, dass ihr Geld an den Staat fällt“, erklärte Forster. Genau das passiert aber, wenn kein Testament vorliegt. Auf diese Weise lukrierte der Staat in den Jahren 2008 bis 2017 über 34 Millionen Euro. Oder es kommen ungeliebte Verwandte in den Genuss des Er-

bes. Erst bei Krankheitsfällen und im Alter wird die Testamentsfrage wieder aktuell.

Weiblich und religiös

Bei Testamentsspenden ist Vorarlberg allerdings Schlusslicht. Überhaupt wissen laut Markus Aichelburg nur 55 Prozent darüber Bescheid. „Dabei haben die Vorarlberger einen starken persönlichen Bezug zu gemeinnützigen Organisationen“, verdeutlichte er die Diskrepanz. Ungeachtet dessen wurden 2018 rund 63 Millionen Euro über Vermächtnisse gespendet. Das entspricht immerhin zehn Prozent des Spendenaufkommens. Im Durchschnitt bedenken Testamentsspenden zwischen drei und sieben Organisationen. Sie sind tendenziell alleinstehend, weiblich und haben einen religiösen Hintergrund. Die Summen liegen zwischen 50.000 und 100.000 Euro. Südwind-Vertreterin Ines Zanella ist froh über jeden Testaments-Euro. „Das Geld ermöglicht uns, die Bildungs- und Kampagnenarbeit weiterzuführen, wenn Förderungen auf sich warten lassen.“ Den Spendern ist meist daran gelegen, einen Beitrag zum Erhalt der Organisation zu leisten oder der Gesellschaft etwas zurückzugeben. **VN-MM**

Plastik raus aus den Schulen

Schülerteams sollen gewinnbringende Ideen liefern.

BREGENZ Das knallt: „drastic plastic“ nennt sich eine Aktion, mit der Schulen plastikfrei werden sollen. Land, Landesschülervertretung sowie UN-Jugendbotschafter laden Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II ein, beim Wettbewerb mitzumachen. Gefragt sind Ideen, wie Plastik an der Schule nachhaltig vermieden werden kann. „Die Jugendlichen erhalten mit dieser Aktion die Chance, umweltbewusste Schulen der Zukunft

aktiv mitzugestalten“, sagt Landesrätin Barbara Schöbi-Fink.

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Ausgezeichnet werden Projekte, die sich mit der Plastikvermeidung in Schulen und im Alltag auseinandersetzen. In Projekten können die Schülerteams vermeidbare Plastikquellen identifizieren und ersetzen. Es darf kein Schulprojekt sein, das heißt, Lehrerinnen und Lehrer sind nicht verpflichtet mitzuwirken, können dies aber auf freiwilliger Basis tun. „Der Wettbewerb ist eine gute Chance, kreativ zu werden und am Ende sogar noch einen Preis dafür zu bekommen“, sagt UN-Jugendbotschafterin Car-

la Sophie Raffl. Die Schülergruppe muss bis 20. Mai 2020 unter drastic-plastic.1.vobs.at einen Bericht einreichen. Dieser soll das Konzept des Projekts, einen Umsetzungsbericht sowie einen Ausblick auf weitere Umsetzungsschritte enthalten. Auch ein Kurzvideo kann beigelegt werden. Danach werden die eingereichten Berichte von einer Expertenjury begutachtet. Die Auszeichnung erfolgt im Rahmen der Umweltwoche im Juni 2020. Zu gewinnen gibt es Preisgelder in Höhe von gesamt 1400 Euro.

Bei Fragen bzw. für nähere Infos einfach eine E-Mail an plastikfrei@vorarlberg.at senden.



Ein Plastikmann als Symbol für die Kunststoffmengen, die an Schulen anfallen. VLK

Blaue wollen „Vorarlberg wieder voranbringen“

Sicherung des Wohlstands hat bei FP hohe Priorität.



„Wir sind nicht mehr die Besten im Westen, wie das noch vor wenigen Jahren der Fall war.“

Christof Bitschi
Landesparteichef, FP

BREGENZ Unter dem Motto „Vorarlberg wieder voranbringen“ haben die Vorarlberger Freiheitlichen mit Parteichef und Spitzenkandidat Christof Bitschi sowie Klubobmann Daniel Allgäuer den dritten Teil ihres Wahlprogramms zur Landtagswahl vorgestellt. Im Mittelpunkt des Zukunftsprogramms steht dabei die Stärkung des Standortes Vorarlberg. Für Bitschi gibt es diesbezüg-

lich viel zu tun: „Wenn wir unseren Wohlstand auch in Zukunft sichern wollen, müssen wir alles tun, damit Vorarlberg ein attraktiver Standort ist. Und da ist es natürlich auch Aufgabe des Landes, die dazu nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Nur so kann es uns gelingen, Vorarlberg wieder voranzubringen.“

Herbe Kritik an Schwarz-Grün

Bei der Politik der schwarz-grünen Landesregierung sieht Bitschi auch in diesem Bereich ziemliche Versäumnisse. „Die Landesregierung hat aufgrund ihrer mutlosen Politik

vieles verschlafen. Wir sind heute leider längst nicht mehr die Besten im Westen, wie das vor wenigen Jahren noch der Fall war. Heute sind wir in vielen Bereichen von der Spitze ins Mittelmaß abgerutscht. Und genau das wollen wir Freiheitliche wieder ändern. Eine Politik des Zögerns, Bremsens und Verhinderns können wir uns im Wettbewerb der Regionen nicht mehr länger leisten. Und wir kommen auch mit der schwarzen Angsthasenpolitik, die nicht bereit ist, wichtige Zukunftsthemen im Land offensiv anzugehen, nicht weiter.“ **VN-TW**

QUIZ

Mit welcher Gemeinde werden die beiden Höfe „Kellnhof“ und „Hof zur Steig“ assoziiert?

- A Lauterach
- B Wolfurt
- C Bildstein
- D Alberschwende

Antwort auf »C9

LOTTO

Ziehung vom 25. 9. 2019

Österreich

Sechser: 5, 14, 21, 26, 29, 38/13
Joker: 208547

1 Sechser	1.000.000,00 €
Fünfer m. Zz.	88.656,70 €
Fünfer	997,00 €
Vierer m. Zz.	157,60 €
Vierer	42,20 €
Dreier m. Zz.	15,60 €
Dreier	5,00 €
Zusatzzahl	1,20 €
Joker	107.975,60 €

Schweiz

Sechser: 2, 15, 21, 35, 36, 41/3
Replay: 5
Joker: 226549

0 Sechser m. Plus	0 CHF
Sechser	0 CHF
Fünfer m. Zz.	8.375,20 CHF
Fünfer	1.000,00 CHF
Vierer m. Zz.	155,90 CHF
Vierer	85,60 CHF
Dreier m. Zz.	22,00 CHF
Dreier	11,05 CHF
Joker	186.672,00 CHF

Deutschland

Sechser: 5, 7, 15, 23, 33, 37
Superzahl: 8
Spiel 77: 7098577
Super 6: 895730

0 Sechser u. Superzahl	0 €
Sechser	382.511,60 €
Fünfer m. Sz.	9.329,50 €
Fünfer	3.126,70 €
Vierer m. Sz.	164,80 €
Vierer	35,10 €
Dreier m. Sz.	18,70 €
Dreier	9,00 €
Zweier m. Sz.	5,00 €

LOTTO PLUS

Ziehung vom 25. 9. 2019

8, 21, 37, 38, 44, 45

0 Sechser	0 €
Fünfer	10.110,70 €
Vierer	23,80 €
Dreier	2,00 €

LUCKY DAY

Ziehung vom 26. 9. 2019

04-11-71

ZAHLENLOTTO

Ziehung vom 26. 9. 2019

37 7 4 89 28

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR

HOCHZEIT DER WOCHE

In nur 5 Schritten in 5 Minuten zur Veröffentlichung Ihrer Traumhochzeit

www.vn.at/hochzeit

